



Dienstag, 24. Juni 2008

Africa University und Simbabwe

Graduierungen inmitten großer Bedrängnis - Die politischen und wirtschaftlichen Nachrichten aus Simbabwe werden immer besorgniserregender.

Die Drangsalierungen der politischen Opposition im ostafrikanischen Land mit Drohungen, Repressalien und Gewalt haben bisher unbekannte Ausmaße angenommen. Trotzdem konnten die Abschluss- und Graduierungsfeierlichkeiten im Juni auf dem Campus der Africa University in Mutare, Simbabwe in relativer Ruhe und mit Dankbarkeit für das Erreichte stattfinden.

Aus 16 Ländern des südlichen Afrikas stammen die 353 Studierenden, die nach drei bzw. fünf Jahren ihre Examensurkunden überreicht bekamen. Die Frauen waren in der Mehrheit der Absolventen: 182 Studentinnen hatten die Abschlussexamen bestanden. Insgesamt wurden 272 Bachelor- und 81 Master-Abschlüsse erreicht. Die größte Anzahl kam aus der Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften.

In seiner Abschlussrede betonte Ruhestandsbischof Woodie White (USA), der zugleich den Bischofsrat der weltweiten EmK vertrat, dass in die Absolventen der Africa University große Hoffnungen gesetzt werden, ihre erworbenen Kenntnisse auf dem Heimatkontinent einzusetzen, besonders für Menschen in Not. Gleichzeitig dankte er den vielen Spendern aus der weltweiten EmK, die mit ihren Opfern und Verpflichtungen mithelfen, dass junge Menschen aus dem südlichen Afrika an der Africa University in Mutare studieren können. Er würdigte aber auch die großen Opfer, die die Familien der Studierenden bringen, um ihren Kindern eine hochwertige, qualifizierte Ausbildung zu ermöglichen.

Africa University war im vergangenen Studienjahr die einzige Hochschule in Simbabwe, die den Lehrbetrieb und die Versorgung der Studierenden ohne Unterbrechung gewährleisten konnte. Das neue Studienjahr wird am 5. August 2008 mit dem Orientierungsprogramm für Studienanfänger beginnen.

Fürbitte-Aufruf

Zum Sonntag, 22. Juni 08, hatte Bischöfin Wenner (Frankfurt/Main) die Gemeinden der Evangelisch-methodistischen Kirche in Deutschland aufgerufen, für die Menschen in Simbabwe zu beten, die sich für einen demokratischen Wandel im Land einsetzen. Besonders erinnerte sie an die kirchlichen Mitarbeiterinnen der EmK.

Mutambara Missionsstation

Nachdem im Krankenhaus der EmK-Missionsstation in den letzten Wochen mehrfach politische Gegner des Mugabe-Regimes behandelt wurden (auch solche, die offensichtlich vom Mitarbeitern des Geheimdienstes misshandelt wurden), besetzten Unbekannte zeitweilig verschiedene Büros der Missionsstation.

Leitende Mitarbeiter des Krankenhauses, der beiden Schulen und der Verwaltung wurden angegriffen und zusammengeschlagen, offenbar als Warnung, sich in Zukunft anders zu verhalten. Andere Mitarbeiter der Missionsstation hatten Mutambara kurz vor dem Übergriff verlassen. Sie wurden angewiesen, vorläufig nicht nach Mutambara zurückzukehren und halten sich an einem sicheren Ort auf.

Deutsche NGO und EmK-Weltmissionsmitarbeiter zurückgerufen

Die sich verschärfende politische Lage im Land und die zunehmenden Repressalien haben (nicht nur) die deutschen Entwicklungshilfeorganisationen (NGOs) dazu bewegt, ihre Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aus Simbabwe abzuziehen. Darunter sind auch die beiden Mitarbeiterinnen des Evangelischen Entwicklungsdienstes eed, Professorin Dr. Bärbel Krumme und Dozentin Petra Krumpen, die an der Fakultät für das Gesundheitswesen der Africa University lehren. Während Dr. Krumme vorzeitig ihren Ruhestand in Deutschland antreten musste, wird Petra Krumpen mit anderen eed-Mitarbeitenden in Mozambique die Entwicklung im Nachbarland Simbabwe abwarten. Auch Mitarbeiter der Missionsbehörde in New York wurden angewiesen, vorläufig nicht an ihre Einsatzorte zurückzukehren.

Wie sich die Entscheidung des MDC (Movement for Democratic Change Bewegung für Demokratischen Wandel) vom Wochenende 21./22.6., nicht an der Stichwahl um das Präsidentenamt am 27. Juni teilzunehmen, auf die politische und wirtschaftliche Situation in Simbabwe auswirkt, kann gegenwärtig noch nicht beurteilt werden.

Africa University ist ein Entwicklungshilfe- und Missionsprojekt der weltweiten Evangelisch-methodistischen Kirche. Die Universität nahm 1992 den Lehrbetrieb auf. An ihr waren im laufenden Studienjahr ca. 1.300 Studierende eingeschrieben, die aus 21 Ländern Afrikas stammen und die an sechs Fakultäten und zwei Instituten unterrichtet werden.

*Heinrich Meinhardt
Aufsichtsrat der Africa University
Text + Foto*